

## Zur Unionidenfauna Afrikas.

Von

FRITZ HAAS,

Chicago Natural History Museum, Chicago, Ill., U.S.A.

Bei einem neuen Versuch, die afrikanischen Unioniden monographisch zu behandeln, stieß ich auf einige Arten-Gruppen, die sich nicht in das Gefüge der bestehenden Gattungen, bzw. Untergattungen einreihen lassen. Für diese sah ich mich gezwungen, neue Gruppennamen zu schaffen, die hiermit beschrieben werden sollen.

### ***Zairiella***, subgenus novum von *Caelatura* CONRAD.

Beschreibung: Schale dünn, fast gleichseitig, Vorderende breit gerundet, Hinterende gerundet zugespitzt, Unterrand in der Mitte winklig vorgezogen. Wirbel fast mittelständig, breit, aber nicht sehr hoch; Wirbelskulptur nicht sichtbar. Schloßlinie gerade, alle Zähne blattförmig.

Typus: *Caelatura* (*Zairia* ?) *cridlandi* MANDLH-BARTH, 1954.

Verbreitung: Nördlicher Teil des Viktoria-Sees, Afrika.

Bemerkungen: Junge Stücke dieser sehr ausgezeichneten Form zeigen eine Skulptur von undeutlichen Zickzacklinien, oft mit zwei vom Wirbel ausstrahlenden Reihen von Knötchen.

### ***Aironaia*** n. gen.

Beschreibung: Schale mehr oder weniger verlängert, mäßig dickschalig, hinten stets höher als vorn. Wirbel ziemlich vorderständig, nicht sehr vorragend, stark aufgeblasen. Areola niedrig, Area hoch, ohne deutliche Arealkanten, leicht ausgehöhlt. Vorderende kurz, gerundet; Hinterende hoch, hinten meist gerundet zweiwinklig. Schalenfläche meist glatt, auf Area und Areola mit feinen, waag-rechten Runzelfalten besetzt, die von der zickzackförmigen Wirbelskulptur ausstrahlen; diese kann auch auf die mittlere Schalenfläche reichen. Die größte Auftreibung der Schale befindet sich an der Stelle der fehlenden äußeren Areal-kante. Schloß ziemlich schwach, normal. Hauptzähne etwas verdickt, kurz; Intervall kurz, sehr dünn, schwach gebogen; Seitenzähne gerade, der rechte hoch, die beiden links niedrig. Rückenunriß breit lanzettlich, größte Dicke etwas hinter der Mitte. Perlmutter leicht bläulich, schillernd.

Typus: *Indonaia framesi* CONNOLLY, 1925.

Verbreitung: Kunene und Okavango-Flüsse, Ngami-See, ostafrikanische Flüsse vom Limpopo bis zum Kingani-Fluß bei Bagamoyo.

Bemerkungen: Die zu dieser neuen Gattung gehörenden fünf Arten wurden bisher zur vorderindischen Gattung *Indonaia* PRASHAD gerechnet, mit der sie auch große Ähnlichkeit haben. Indessen bestehen genügende Unterschiede, welche die Aufstellung einer neuen Gattung für die Afrikaner gewährleisten. So die Wirbelskulptur, die bei *Afronaia* nicht so scharf und spitzwinklig ist wie bei *Indonaia*; die allgemeine Umrißform ist gedrungener, und die an sich schon größere Bauchigkeit der Schale erreicht ihr Höchstmaß an der Berührungsstelle von Schalenfläche und Area.